



In LIBRADAs unmittelbarer Nachbarschaft (siehe Projekt Carmen und Librada auf unserer Homepage) hält ein ehemaliger Jäger zahlreiche Jagdhunde unter schrecklichsten Bedingungen!



Der alte Mann ist finanziell und auch körperlich außerstande, die vielen Hunde zu versorgen. Die Hunde sind bis auf das Skelett abgemagert, sie fallen sich vor Hunger sogar gegenseitig an: Die Schwächsten werden angefressen oder gar getötet. Die Hündinnen fressen in ihrer Not ihre eigenen Welpen.



Von Zeit zu Zeit hat LIBRADA den alten Mann davon überzeugen können, ihr einzelne Tiere, welche in einem besonders erbärmlichen Zustand waren, zu überlassen.

Die Situation hat sich jedoch noch um ein vielfaches verschlechtert, nachdem der arbeitslose Sohn des alten Mannes seine eigenen Jagdhunde auch noch in der Zwingeranlage seines Vaters zurück gelassen hat ohne sich weiter zu kümmern. So vegetierten zuletzt ca. 60 Hunde in den zerfallenen Zwingern.

Noch dazu kam es schließlich zu einem großen Streit zwischen dem alten Jäger und seinem Sohn, woraufhin der Sohn letzte Woche ca. 20 seiner Hunde „entsorgte“. Unsere spanischen Freundinnen wissen nicht wo und wie – und befürchten das Schlimmste.

Um den verbliebenen Hunden in ihrer katastrophalen Situation zu helfen, sind unsere Freundinnen auf einen „Deal“ mit dem alten Mann eingegangen:

**Sie dürfen die Hunde mit Nahrung versorgen, sie tierärztlich behandeln lassen und sie in neue Familien vermitteln.
Der alte Mann wiederum versprach, sich keine Tiere mehr anzuschaffen.**



Doch da weder bei LIBRADA noch auf den Pflegestellen Kapazitäten frei sind, um alle diese Hunde unterzubringen, müssen diese zunächst auf dem Gelände des alten Jägers verbleiben. LIBRADA darf die Hunde dort aber täglich kontrollieren und versorgen. Durch Microchips werden die Hunde „Eigentum“ der Tierschützerinnen. Sobald die Hunde stabilisiert sind, bekommen sie Antiparasitika, werden geimpft, kastriert und vermittelt.

DIESEN IMMENSEN FINANZIELLEN AUFWAND KÖNNEN CARMEN UND LIBRADA NICHT ALLEINE STEMMEN!

Rüde **TIBERIO** ist in der Tierklinik. Er hat eine sehr große, entzündete Wunde am Hals - resultierend vermutlich aus Kämpfen um das wenige Futter, das der alte Mann den Hunden gelegentlich in den Zwinger geworfen hat. Die Wunde wurde gesäubert und der nette Rüde mit Antibiotikum, Schmerzmitteln und entzündungshemmenden Medikamenten versorgt.

Bei der Finanzierung des Futters und der medizinischen Versorgung der Hunde sind CARMEN und LIBRADA DRINGEND auf unsere Hilfe angewiesen. Es wird schätzungsweise drei bis vier Monate dauern, bis die am schlimmsten zugerichteten Hunde aufgepäppelt und vermittlungsfähig sind.



Bitte helfen Sie den Hunden in dieser Hundehölle! Wir können sie retten!!!

Bei Spenden kann der allgemeine Verwendungszweck **Hunde MULA** angegeben werden. Oder ein spezieller Verwendungszweck:

- Ein Sack Futter/20 Kilo kostet ca. 14,30 €.
- Die Kastration einer Hündin kostet 60,- €, eines Rüden 45,- €
- Impfung, Impfpass und Microchip kosten 50,- €.
- Der Bluttest kostet 42,- €.

Wir werden regelmäßig auf facebook über die eingegangenen Spenden und die Fortschritte vor Ort berichten sowie aktuelle Fotos veröffentlichen.

Danke im Namen der Hunde!

März 2014, Animal Respect e.V.

Elke Pichler

Gutes tun ist leichter, wenn VIELE helfen!